

# **POLIZEI SPORTVEREIN KÖLN**

[www.psv-koeln.de](http://www.psv-koeln.de) *Mach mit!*



**"il mondo è piccolo"**

# Inhalt

<b>Aktuelles Sportangebot</b> .....	4
<i>Titelgeschichte</i> <b>Reinhard Blümel, ich verabschiede mich</b> .....	6
Abteilung Ju-Jutsu	
<b>Verstärkung am Beckenrand</b> .....	8
Abteilung Schwimmsport	
<b>Handball für Pänz</b> .....	9
Abteilung Handball	
<b>Start in die Angelsaison</b> .....	10
Abteilung Angelsport	
<b>Toys for the Boys</b> .....	12
Abteilung Luftsport	
<b>Köln/Düsseldorf, vielleicht ein Erfolgsrezept</b> .....	14
Abteilung Fußball - Blindenfußball	
<b>Das Geheimnis der Techniktafel</b> .....	15
Abteilung Fußball	
<b>Training in besonderen Zeiten und ein "Neuer" im Team</b> .....	16
Abteilung Leichtathletik	
<b>Wiederauffrischungstraining</b> .....	17
Abteilung Leichtathletik	
<b>Unterwegs als Schiedsrichter</b> .....	18
Abteilung Badminton	
<b>Die ADAC-Rallye Kempenich</b> .....	19
Abteilung Motorsport	
<b>Fitnessboxen zu flotter Musik</b> .....	20
Abteilung Schießsport	
<b>Ein guter Grund zum Feiern</b> .....	21
Seniorenport 50 +	
<b>Modellflug in Zeiten der Energiewende</b> .....	22
Abteilung Modellflug	



# Editorial



*Liebe Sportfreunde, Freunde und Förderer des PolizeiSportVereins Köln.*

in Zeiten, in denen Grenzen überschritten werden und wir in Europa derzeit einen Krieg erleben müssen, der Gewalt, Leid und Elend für so viele Menschen bedeutet, wird einmal mehr deutlich, wie wichtig der Austausch über Grenzen hinweg ist. Auch als PolizeiSportVerein Köln möchten wir den vielen geflüchteten Menschen, ganz besonders Kindern und Jugendlichen, auch ein Stück „Normalität“ bieten und sie an den Trainings des Vereins und dem Vereinsleben insgesamt teilhaben lassen. Allen Abteilungen, die sich hierbei aber auch auf andere Weise engagieren, möchte ich ganz herzlich danken. Zeigt es sich doch abermals, dass ein Sportverein eben nicht nur dem Sport verpflichtet ist, sondern das Vereinsleben und das Ehrenamt insgesamt eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft insbesondere in Krisenzeiten ist.

Auch wenn ich vorwegschicken möchte, dass die Völkerverständigung, welche aktuell durch unsere Abteilung Blindenfußball gelebt wird, nicht mit den eben beschriebenen Grenzen zweier Staaten zu vergleichen ist. Dabei sind es aber eben doch die Dinge im „Kleinen“, die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen und Gemeinschaft und Zusammenhalt leben müssen. Und wenn es sich dann um eine Spielgemeinschaft zwischen Köln und Düsseldorf handelt, ist das doch nicht zu

unterschätzen. Der PSV Köln und Fortuna Düsseldorf treten aktuell im Rahmen dieser besonderen Völkerverständigung als Spielgemeinschaft an den jeweiligen Spieltagen zusammen an. Ein tolles Zeichen! Veränderungen und Herausforderungen gilt es in vielen Bereichen zu meistern und zu gestalten. Dass die Stromversorgung mit alternativen, erneuerbaren Energien voranschreitet ist bekannt. Die konkreten Auswirkungen, wie die unmittelbare Nachbarschaft von Windkraftanlagen, bekommen aber nur die wenigsten unmittelbar zu spüren. So wie unsere Modellflieger. Mit viel Engagement und Initiative hat es die Abteilungsleitung der Modellflieger geschafft, dass der Flugbetrieb weiter gehen kann. Eine starke Leistung! Wie abwechslungsreich und vielfältig, herausfordernd und erfüllend das sportliche Miteinander im PSV Köln ist und welche persönliche Bereicherung das Ehrenamt bedeuten kann, stellt unser langjähriges Mitglied Reinhard Blümel aus der Sicht der Abteilung Ju-Jitsu eindrucksvoll in diesem Heft dar. An dieser Stelle bereits ein großes Dankeschön für das große Engagement in all den Jahren.

Im Polizeipräsidium Köln hat es im April 2022 auch eine bedeutende Veränderung gegeben. Zum neuen Polizeipräsidenten wurde Falk Schnabel ernannt. Wir freuen uns,

dass auch er wie seine Vorgänger unserem Verein in den nächsten Jahren als Schirmherr unterstützend zur Seite stehen wird. Ganz herzlich danken möchten wir an dieser Stelle unserem, nun ehemaligen, Schirmherren, Herrn Polizeipräsidenten a.D. Uwe Jacob, für die Unterstützung in den letzten Jahren. Von 2017 bis 2022 stand er uns als Schirmherr zur Seite. Vielen Dank.

Bereits heute möchte ich auf unsere nächste Mitgliederversammlung am 24. August 2022 hinweisen. Nachdem die letzte Mitgliederversammlung im Polizeipräsidium Köln erfolgreich stattgefunden hat, planen wir auch dieses Jahr, sofern es die Bedingungen zulassen, eine Präsenzveranstaltung im Präsidium durchzuführen und freuen uns über euer zahlreiches Erscheinen.

Liebe Sportskameradinnen und Sportskameraden, ich wünsche euch und Ihnen im bevorstehenden Sommer bei allen möglichen sportlichen Aktivitäten viel Spaß und viel Erfolg im Wettkampf. Genießen wir dabei den gemeinsamen Austausch und bleiben wir bei allen Herausforderungen immer sportlich fair. Denn Sport verbindet und überwindet so manche Grenze.

Viele Grüße

Alexander Stoll

# AKTUELLES SPORTANGEBOT\*



## ANGELN

Holger Bowe 02 21.841240  
Klaus Waßmann 02 21.78 5176  
E-Mail: angeln@psv-koeln.de

Vereins-Angelsee:  
„Gut Hasselrath“, gelegen am Stommelner Busch



## BADMINTON

Frank Stroot 02 21.2 29 95 79  
Georg Orths 0176.3 61 77 291  
E-Mail: badminton@psv-koeln.de

**Mi.** 19:30 Uhr (Mannschaften)  
**Fr.** 19:30 Uhr  
Sporthalle Humboldtgynasium, Kartäuserwall 42



## FAUSTBALL

Walter Prinz 0 22 33. 2 23 61  
E-Mail: faustball@psv-koeln.de

**Mi.** 15:30–17:30 Uhr  
Sporthalle Süd Südstadion, Köln-Zollstock



## FUSSBALL

Alte Herren: Winfried Profuss 02236.969844  
Wolfgang Babera  
E-Mail: fussball@psv-koeln.de  
Blindenfußball: Dietrich Wolf  
E-Mail: blindenfussball@psv-koeln.de

**Sa.** 15:00–17:00 Uhr (Alte Herren)  
Freundschaftsspiele auf wechselnden Sportanlagen  
**Sa.** 10:00–12:00 Uhr (Blindenfußball)  
Soccerbox an der Uni Köln, Zülpicher Wall 1, 50674 Köln  
0 22 34.98 84 88



## HANDBALL

Jan Neugebauer 0178.8 67 5118  
E-Mail: handball@psv-koeln.de

Sporthalle Humboldtgynasium, Kartäuserwall 42  
Sporthalle Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Severinstraße 241  
Details sind der Homepage Abt.-Seite Handball zu entnehmen



## HUNDESPORT

Gerd Engel  
Horst Schmuck  
E-Mail: hundesport@psv-koeln.de

**Di.** ab 18:00 Uhr  
**Sa.** ab 14:00 Uhr  
Emil-Hoffmann-Straße, Shell Gelände, Tor 3, 50996 Köln



## JUDO

Thomas Engel 0179.6982047  
Dominik Albat  
E-Mail: judo@psv-koeln.de

**Mi. + Fr.** 18:00–19:30 Uhr (Kinder 8-12 J. und Jugend 12–17 J.)  
**Mi. + Fr.** 19:30–21:00 Uhr (Erwachsene)  
Gemeinschaftsgrundschule Manderscheider Platz,  
Berrenrather Straße 352, 50937 Köln-Sülz



## JU-JUTSU

Claudia Bergrath 0175.4139775  
E-Mail: ju-jutsu@psv-koeln.de

**Mi.** 19:00–21:00 Uhr (Anfänger u. Fortgeschrittene ab 14 J.)  
**Fr.** 19:00–21:00 Uhr (Anfänger u. Fortgeschrittene ab 14 J.)  
Irmgardis-Gymnasium, Mörikestraße, 50968 Köln

**Aktuelle Änderungen siehe [www.psv-koeln.de](http://www.psv-koeln.de)**



## LEICHTATHLETIK

Yvonne Eberhard

E-Mail: [Leichtathletik@psv-koeln.de](mailto:Leichtathletik@psv-koeln.de)

**Mo., Mi. + Fr.** im Sommer ab 17:00 Uhr in der Bezirkssportanlage Köln-Weidenpesch, Scheibenstraße

**Di., Do. + Fr.** im Winter in div. Kölner Sporthallen im Kölner Norden, aktuelle Trainingszeiten und -orte bei [www.psv-koeln.de](http://www.psv-koeln.de)



## LUFTSPORT

Arvid Zeugner

[Vorstand@psv-luftsport.de](mailto:Vorstand@psv-luftsport.de)

02447-232321 (AB)

E-Mail: [Luftsport@psv-koeln.de](mailto:Luftsport@psv-koeln.de)

**Aktivität:** Flugplatz Dahlemer Binz, 53949 Dahlem-Schmidtheim/Eifel

**Clubheim PSV Köln 1922 e.V.** neben Flugzeughalle II  
Segelflug • Motorflug • Reisemotorsegler • Ausbildung und Leistungsfliegen

**April bis Oktober** jedes Wochenende/Feiertag

**November bis März** nach Wetter



## MODELLFLUG

Horst Donhauser 02 21.36 33 44

Erwin Halsig 015 1.21925225

E-Mail: [modellflug@psv-koeln.de](mailto:modellflug@psv-koeln.de)

In den Feldern zwischen Weilerswist, Friesheim u. Niederberg



## MOTORSPORT

Ortsclub im ADAC Nordrhein

Andi Gödecke

Dirk Langel

E-Mail: [motorsport@psv-koeln.de](mailto:motorsport@psv-koeln.de)

**Clubabend** alle zwei Monate am **ersten Montag** eines geraden Monats (bei Feiertagen verschiebt sich der Clubabend jeweils auf den darauffolgenden Montag) um 19:30 Uhr, in den Räumen der Fa. GHC Getränke Boecken GmbH & Co. KG, Poll-Vingster-Str. 140-148, 51105 Köln



## SCHIEßSPORT

Wolfgang Krämer

Jürgen Kindler

E-Mail: [schiesssport@psv-koeln.de](mailto:schiesssport@psv-koeln.de)

**Sa.** 09:00-13:00 Uhr

Schießanlage Köln-Deckstein, Militärringstraße 55, 50935 Köln



## SCHWIMMSPORT

Ingo Speé 0176.93727767

E-Mail: [schwimmen@psv-koeln.de](mailto:schwimmen@psv-koeln.de)

**Mo. + Di.** 16:00-18:15 Uhr (Kinder/Jugend)

**Mo.** 19:00-20:00 Uhr (Erwachsene)

**Di.** 16:45-18:15 Uhr (Wassergewöhnung 3-4-jährige)

**Di.** 18:15-19:30 Uhr (Erwachsene)

Ossendorfbad, Äußere Kanalstraße 191, 50827 Köln-Neuehrenfeld



## Seniorensport 50 +

Heinz Jung 02 21.712 43 60

E-Mail: [Seniorensport@psv-koeln.de](mailto:Seniorensport@psv-koeln.de)

**Di. + Do.** Ab 16.00 Uhr Bezirkssportanlage Weidenpesch  
Zu Hallenzeiten siehe Homepage [www.psv-koeln.de](http://www.psv-koeln.de)

## Ju-Jutsu

# Reinhard Blümel, ich verabschiede mich ...

... aus dem Leben eines Kampfsportlers im PSV oder „auf zu neuen Ufern“.

Meine langjährige Mitgliedschaft im Polzeisportverein Köln (mit einigen Unterbrechungen), meine 12jährige Trainertätigkeit sowie mein Ehrenamt als stellvertretender Abteilungsleiter der PSV Ju-Jutsu- Abteilung beende ich im Laufe dieses Jahres, so wie der Sportbetrieb und die sonstigen Fristen es zulassen. Dies ist Anlass, mich auch in diesem Rahmen zu verabschieden und mich rückblickend für die schöne Zeit im PSV zu bedanken.

Anfang der 80er Jahre bin ich der Judoabteilung des PSV Köln erstmals beigetreten. In meinem bisherigen Judo-Verein in Köln-Mülheim, dem ich 10 Jahre angehörte, wurde das meinerseits nachgefragte Leistungsniveau nicht mehr angeboten. Das „PSV-Köln-Judo“ hatte in den 80er Jahren einen legendären und weit über die Stadt- sowie Landesgrenzen hinausgehenden guten Ruf. Das „Dojo“ (gemeint ist die Trainingshalle des Judos) war aufgrund der hohen Mitgliederzahlen brechend voll. Es handelte sich dabei um die Dreifachsporthalle des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums unmittelbar neben dem früheren Polizeipräsidium am Waidmarkt. Die Halle war (bis auf einen kleinen Seitenstreifen) komplett mit Matten ausgelegt, so dass uns dort drei Wettkampfflächen mit großzügigen Sicherheitsbereichen zur Verfügung standen. Das entspricht übrigens der Judohalle im DOSB-Judo-Bundesleistungszent-

rum in Müngersdorf! Doch auch dieses große Platzangebot reichte damals nicht aus, so dass während der Randoris (den Übungskämpfen im Judo) die Hälfte der Judokas am Rande pausieren musste, damit die Kämpfenden ausreichend Platz zur Verfügung hatten.

Wir waren bzw. sind viele – aber obwohl die Kohorte (gemeint sind hier die geburtenstarken Jahrgänge) gemeinsam älter wird, habe ich eine solche Nachfrage bei einem Regeltraining, also nicht bei einem Lehrgang oder dem Judo-Sommercamp, sondern alltäglich, nicht mehr erlebt. Das trifft allerdings auch auf andere Kontexte der damaligen Zeit zu: zum Beispiel waren wir in der Schulklasse zeitweise über 40 Schüler!

Das Training seinerzeit war hart und nach heutigen Maßstäben (das weiß ich aber auch erst seit meinen verschiedenen Trainerausbildungen im Judo) didaktisch „unausgereift“ – aber es hat unglaublich viel Spaß gemacht, es war stets eine gute Stimmung im Verein und ein wohlwollendes Miteinander. Judo gelernt wurde durch Erfahrung - von Kampf zu Kampf - und nur selten in der Theorie.

Während meines auswärtigen Studiums und in der Familiengründungsphase habe ich mein Judotraining unterbrochen und setzte es fort, als unsere Kinder in die weiterführende Schule gingen. Die Faszination für diesen Sport hatte sich all die Jahre gehalten und mit Spaß und Eifer konnte ich mein Training fortsetzen.



*Trainingsimpressionen*

Als es in unserer Abteilung zum Trainermangel kam, habe ich Ende 2008 das Ju-Jutsu-Training übernommen, da ich noch zu Jugendzeiten in meinem Mühlheimer Verein Ju-Jutsu bis zur Dangraduierung (Schwarzgurt) praktizierte. Dieses Wissen und Können wurde dann in den Folgejahren im Wege der Weiterbildungen im Ju-Jutsu durch Erwerb der Trainer C -Lizenz, dann der B-Lizenz, gefolgt von der A-Lizenz und dem DOSB-Trainerausbilderzertifikat aufgefrischt und vertieft. Und dies zeitgleich als Trainer und Schüler, denn parallel absolvierte ich den 2. und 3. Dan (Schwarzgurt) im Ju-Jutsu, den 1. Dan im Karate und den 2.,3. sowie 4. Dan sowie die Trainer C- und B-Lizenz im Judo. Weitere Qualifikationen wie Prüferlizenzen, Zertifizierungen als Selbstverteidigungstrainer und Graduierungen im Stockkampf kamen hinzu.

Lehren und Lernen gehören meiner Meinung nach eng zusammen. Häufig hörte ich den Spruch „was du nicht vermitteln kannst, hast du nicht drauf!“ Die Kombination dieser beiden unterschiedlichen Tätigkeiten hat mich immer gefordert und gefördert. Meine Schüler\*innen sahen in mir eher den weiter fortgeschrittenen Schüler, denn den alleskönnen- den Lehrer. Und zugleich konnte ich die jüngsten Entwicklungen aus den Trainerfortbildungen in mein Training einfließen lassen.

Aus meiner Sicht bedauerlich, trenn-



Trainingsteam

ten sich die Judo- und Ju-Jutsu-Abteilung im PSV Köln – später nicht nur formal sondern auch räumlich. Damit ist für die Ju-Jutsu-Abteilung eine „natürliche“ Nachwuchsquelle versiegt, denn viel Judokas sind im jungen Erwachsenenalter zum Ju-Jutsu gewechselt. Zugleich hat die durch den Einsturz der U-Bahn-Baustelle Waidmarkt erzwungene Aufgabe unserer Trainingsmöglichkeit am Waidmarkt, sowie die freundliche Aufnahme in der Sportstätte der damaligen Goshin-Jitsu-Abteilung, unser Training recht dezentral nach Bayenthal verschlagen, so dass An- und Abfahrt für viele Interessierte (insbesondere solche ohne PKW) zu einem K.O.-Kriterium wurde. Es kristallisierte sich ein „harter Kern“ der Trainingsteilnehmer heraus, mit denen dann auch gemeinsame Trainingswochenenden sowie der Besuch von Landes- und Bundeslehrgängen einschließlich des einwöchigen Bundesseminars möglich war.

Die von uns angebotenen Frauen-/Mädchen-Selbstverteidigungskurse, die wir in Kooperation mit dem PP Köln / KK Vorbeugung bezüglich des theoretischen Teils durchführ(t)en, erfreuten sich stets einer hohen Nachfrage, mit zunehmender Tendenz. Nach einigen Jahren verständigten wir uns in der Abteilungsleitung, dass diese Kurse zur Erhöhung der Effektivität nur durch Trainerinnen durchgeführt werden. Meine

Kolleginnen haben seither dieses Trainingsangebot allein übernommen. Die Nachfrage nach entsprechenden Männer-/Jungen-Selbstverteidigungskursen ist leider zu gering, um diese durchzuführen.

Zu den Hallenschließungszeiten in den Ferien haben wir Outdoor-Trainings auf der Wiese angeboten. Für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung, denn der Boden dort ist schon härter als unsere gewohnten Matten.

**„... wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen ...“  
(aus „Stufen“ von Hermann Hesse)**

Höhepunkte unseres Abteilungs-Vereinslebens waren auch die regelmäßigen Stammtische in unserer Rodenkirchener Stammkneipe sowie unsere Sommer- und Weihnachtsfeste, die ich als stellvertretender Abteilungsleiter mitgestalten konnte, aber auch andere sportliche Aktivitäten wie z.B. die Teilnahme am Tough Mudder Lauf\*.

Für mich waren immer die persönlichen Kontakte in unserem Sport wichtig – sei es innerhalb der Abteilungsleitung, mit den Schüler\*innen und Mitsportler\*innen, den SV-Kursbesucherinnen, Sportkollegen\*innen aus anderen

Vereinen, dem Ju-Jutsu Landes- und Bundesverband, dem Deutschen Judo-Bund und und und... Das waren unglaubliche viele, tolle Begegnungen, die teilweise auch in persönliche Beziehungen übergingen. Und da im Judo wie im Ju-Jutsu das „Sportgerät“ ein Partner ist, war auch mit diesen Kontakten stets gemeinsames sportliches Lernen verbunden. Da ich diesen Sport eine lange Zeit in seiner ganzen Vielfalt betreiben konnte, kam mir das zwischenmenschliche Miteinander wie in einer großen Gemeinschaft vor – das waren bleibende und zum Teil prägende Begegnungen, wobei ich mich an viele sehr gerne erinnere. Wie das im Zeitverlauf so ist, sind auch schon einige dieser Kontakte verstorben, andere irgendwie verschwunden und wiederum andere melden sich nach Jahren der Abstinenz. Die Begegnung von Mensch zu Mensch ist im Kampfsport schon recht intensiv. Für diese Zusammenreffen sowie die persönliche und sportliche Entwicklung bin ich sehr dankbar – der PSV Köln hat daran einen großen Anteil!

Vielleicht kommt dem interessierten Leser nun die Frage, warum es bei dieser durchweg positiven Bilanz meines sportlichen Weges nun zu einer Neuausrichtung kommt und damit auch zur Aufgabe vieler „Errungenschaften“, wie den zeitintensiv erworbenen Trainer- und Prüferlizenzen etc.



Erfolgreiche Prüfungen

Die Antwort ist für mich einfach: Die Corona-Pandemie mit ihren Kontaktverboten machte eine Neuorientierung erforderlich, da ich es gewohnt bin, an vielen Tagen der Woche sportlich aktiv zu sein. Mein regelmäßiges Laufen allein war dabei nicht ausreichend, da es zu einseitig ist. So entschied ich mich, nach langer Abstinenz wieder mit dem Kajakfahren zu beginnen. Dies war in allen Lockdown-Phasen weiterhin möglich und nach den vielen Jahren in irgendwelchen Sporthallen genoss ich insbesondere die Naturverbundenheit dieses Sports: Den Rhein und andere Flüsse hier in der Gegend per Kajak zu befahren, im Sommer wie im Winter, bei Hoch- wie bei Niedrigwasser, bei Wind und Wetter – das macht mir viel Spaß! Hinzu kamen Wanderfahrten und das Wildwassertraining in den Alpen.

Immer draußen, oft in Begleitung und weitgehend in Corona-Distanz. Ab und zu auch im Schwimmbad, um Selbst- und Fremddrettung wie bei der Eskimorolle in sicherer Umgebung einzustudieren. Und so öffnete sich ein neuer Raum im Lebensverlauf und „altes“ muss allein aus Zeitgründen weichen.

Also wende ich mich neuen Erlebnissen und vielleicht sogar Abenteuern zu und verlasse meine bisherige sportliche Wirkstätte im PSV Köln in Dankbarkeit und frohen Mutes – es war dort für mich eine „superjeile Zick“!

Aber wie wir ja spätestens seit Trude Herr wissen: niemals geht man so ganz.

Alles Gute  
Reinhard Blümel

## Schwimmen

### Verstärkung am Beckenrand

Hallo,

mein Name ist Josephin Brügggen, ich bin 12 Jahre alt und besuche derzeit die 7. Klasse einer Realschule.



Bekannt bin ich am Beckenrand unter dem Namen Josi. Seit 2013 bin ich Mitglied im PSV Köln in der Schwimmabteilung und habe hier selbst das Schwimmen erlernt.

Nun stehe ich seit diesem Jahr (2021) selbst am Beckenrand und bringe den Kindern mit Unterstützung der anderen Trainer das Schwimmen bei.

Meistens trainiere ich die Kinder montags und dienstags auf Bahn 1 im Sportbecken.

Mir macht es sehr viel Spaß, den Kindern die einzelnen Schwimmlagen beizubringen und meine Freude am Schwimmen mit ihnen zu teilen.

Hallo,

mein Name ist Kim Esser. Ich bin 13 Jahre alt und besuche eine Realschule in Köln. Das Schwimmen habe ich,



wie einige andere Sporthelfer auch, im PolizeiSportVerein gelernt. Ich lernte dabei nicht nur das Schwimmen, sondern auch den Spaß und die Freude am Schwimmsport kennen.

Seit Sommer 2021 stehe ich wie mein Bruder (Jonas) ebenfalls als Sporthelfer am Beckenrand bzw. im Lehrbecken.

Ich bin meist dienstags im Lehrbecken bei den Kleineren zu finden, was mir auch sehr viel Spaß macht.



Tough Mudder

## Handball

# Handball für Pänz beim PSV Köln

### Ein weiterer Meilenstein in der Handballgeschichte des PSV Köln ist gesetzt.

Ziemlich genau 17 Jahre nach der Neugründung der Handballabteilung ist es am Samstag, den 30.04.2022 endlich wieder so weit:

Wir freuen uns sehr, mit unserer ersten Trainingseinheit für Kinder zu starten und damit den Betrieb einer eigenen Jugend in der Handballabteilung des PSV Köln zu eröffnen. Den Anfang in unserer Heimhalle am Humboldt-Gymnasium (Zugang über: Vor den Siebenburgen 36) machen die Minis (4-6-jährige Kinder) von 10 – 11 Uhr, anschließend sind von 11 – 12:30 Uhr die 6–8Jährigen an der Reihe. Wir werden spielerisch koordinative und motorische Grundlagen für den Handballsport erlernen, dabei steht natürlich der Spaß an der Bewegung im Vordergrund!

Es gibt übrigens auch bereits eigenen interessierten Nachwuchs in der PSV-Handballfamilie, es gehört dennoch genauso zu unserer Abteilungsphilosophie, für alle Interessierten offen zu sein und jede\*n willkommen zu heißen, der Spaß daran hat, sich intensiver mit dieser tollen Sportart zu befassen. Wir freuen uns auf viele motivierte Kinder – es darf gern auch weiter Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis gemacht werden. Die Anmeldung erfolgt ganz einfach über unsere Mailadresse: [handballpaenz@psv-koeln.de](mailto:handballpaenz@psv-koeln.de)

Und natürlich sind Anmeldungen auch nach dem 30.04.22 noch möglich. Wir sind gespannt und voller Vorfreude, eure PSV Köln Handballjugend in der Abteilung Handball.



**HANDBALL FÜR PÄNZ**  
Wir suchen dich!

Wir, die Handball-Abteilung des PSV Köln, sind seit Jahren in der Kölner Südstadt etabliert und mit acht aktiven Mannschaften im Erwachsenenbereich erfolgreich.

Nun möchten wir auch die Kleinen für den Sport begeistern.

**Kindern von 4-6 bzw. 6-8 Jahren** bieten wir ein vielseitiges Angebot, um koordinative und motorische Grundlagen zu erlernen.

Dabei steht der Spaß an jeder Art von Bewegung im Vordergrund.

**Wir freuen uns auf dich beim Schnuppertraining!**

Wann: Jeden Samstag, ab 30. April 2022  
**Kinder von 4-6 Jahren:** 10 Uhr bis 11 Uhr  
**Kinder von 6-8 Jahren:** 11 Uhr bis 12:30 Uhr  
 Wo: Sporthalle des Humboldt-Gymnasiums  
 Eingang über: Vor den Siebenburgen 36

Anmeldung: [handballpaenz@psv-koeln.de](mailto:handballpaenz@psv-koeln.de)



**Auch die tapfersten Beschützer brauchen zuverlässigen Schutz.**

Als Polizeibeamter sorgen Sie für Sicherheit. Aber wer sorgt für Ihre Sicherheit? SIGNAL IDUNA bietet Ihnen speziell auf Ihren Dienst zugeschnittene Absicherung. Informieren Sie sich jetzt!

**Torsten Heyden, Verkaufsdirektor**  
 Waldstr. 18, 50169 Kerpen  
[torsten.heyden@signal-iduna.net](mailto:torsten.heyden@signal-iduna.net), Mobil (0163) 2 07 33 48

**SIGNAL IDUNA**   
 gut zu wissen

Angelsport

# Start in die Angelsaison 2022 – Schwarzerlen am Gut Hasselrath



Nach der Winterpause haben wir die Angelsaison 2022 mit einem Arbeitseinsatz an unserem Vereinsgewässer „Gut Hasselrath“ begrüßt.

Am Samstag, dem 12. März, haben wir mit zehn Mitgliedern der Abteilung die Ufer von Unrat befreit, denn obwohl das Gelände umzäunt ist, klettern immer wieder unbefugte Personen über den Zaun, setzen sich an den See, feiern dort und hinterlassen uns ihren Müll, den wir bei unseren Arbeitseinsätzen zur Gewässerpflege dann mit entsorgen.

Unsere Hauptaufgabe bestand im März aber wie in fast jedem Jahr darin, die Ufer von Schwarzerlen\* zu befreien und die einzelnen Angelplätze wieder soweit frei zu schneiden, dass wir mit unseren Angeln den Köder vernünftig auswerfen und den Fisch waidgerecht anlanden können.

Da wir uns in den letzten Jahren einige Gartengeräte und Schutzausrüstung zulegen konnten, sind wir mit der entsprechenden Ausrüstung auch gut vorwärtsgekommen. Einige von uns haben die Maschinen bedient, während die übrigen Mitglie-

der das Schnittgut ins Unterholz gebracht haben. Das ist übrigens keine unzulässige Grünschnittentsorgung; Das Schnittgut dient vielen Kleintieren als Schutz und Rückzugsgebiet vor tierischen Räubern und leistet damit einen wertvollen und sinnvollen Beitrag zum Schutz der kleinsten Lebewesen rund um unser Gewässer. Über den Wegen rund um das Gewässer hatten die Herbst- und Winterstürme so einige Bäume für einen Hindernislauf bereitgelegt. Der Weg zu den Angelplätzen war vielfach nur über kleinere Kletterpartien zu erreichen, auch da musste Abhilfe geschaffen werden. Aber die Bäume lagen nicht nur auf den Wegen, auch die Umzäunung unseres Geländes hatte intensivere Berührungspunkte mit ihnen. Auf einer Strecke von ca. 12m sind einige Bäume in den Zaun gestürzt und haben ihn zu Boden gedrückt. Für ungebetene „Besucher“ war es dadurch natürlich noch leichter, nun über die Baumstämme auf unser Gelände zu kommen. So sind wir auch diesen Bäumen zu Leibe gerückt, haben die Stämme zersägt und vom Zaun ent-

fernt, so dass wir nun, am Wochenende nach Ostern, gemeinsam daran gehen konnten, den Zaun zu reparieren. Nur gut, dass wir in unserer Abteilung mehrere Landschaftsgärtner haben, die entsprechend professionell und sicher mit der Kettensäge arbeiten. So geht die Arbeit schnell von der Hand und bald ist der Zugang zum Gelände wieder wie zuvor gesichert und auf unseren Angelplätzen können die Mitglieder der Abteilung wieder dem wirklich schönen und erstrebenswerten Teil ihres Hobbys nachgehen.

*Da war doch mal ein Zaun ...*





Baum im Zaun

\*Hier noch ein Hinweis zur Schwarzerle, Inhalte in Teilen übernommen aus Wikipedia: Eigentlich ist sie ein schöner Baum, der nur leider wächst wie das berühmte Unkraut und das genau ist der Schlamassel den viele Angler kennen. Die Schwarzerle ist fast in ganz Europa verbreitet, sieht man einmal von Teilen Skandinaviens und Island ab. Sie ist durch ihre zäpfchenartigen Fruchtstände, die über den Winter am Baum bleiben, durch die vorne abgerundeten, eingekerbten Blätter, die kahlen Triebe und durch die schwarzbraune, zerrissene Borke älterer Bäume einfach zu erkennen. Mit einem Höchstalter von 120 Jahren bleibt sie vergleichsweise jung, kennzeichnet sich aber in dieser Zeit

durch ein sehr schnelles Wachstum. Besonders die jungen Bäume haben ein besonders hohes Lichtbedürfnis, braucht also ein Umfeld, dass es nicht unbedingt überall gibt. An der ganz überwiegenden Zahl der möglichen Standorte hat sie deshalb nicht die besten Chancen, sich gegen andere Bäume durchzusetzen. Allerdings ist sie anderen Laubbäumen durchaus überlegen, wenn der Untergrund ausgesprochen nass oder auch zeitweise überschwemmt ist. Der Spreewald zum Beispiel kann ein Lied davon singen. Genau wie Bereiche am Seeufer, wie eben auch an unseren Angelplätzen.

So können wir zwar heute verkünden, dass der Uferbereich an unserem Angel-See fürs Erste von der Schwarzerlenplage befreit werden konnte, sind uns aber bereits in diesem Moment durchaus darüber klar, dass es nicht der letzte Arbeitseinsatz zur Eindämmung der Schwarzerlenplage am Ufer gewesen sein wird. Eine Tradition, auf die wir zwar gern verzichten würden, die uns aber wohl auch weiter durch die Jahre begleiten wird.

**Himmel  
un  
Pääd**

**früh**  
EM TATTERSALL

Scheibenstraße 40  
50737 Köln  
Tel. 0221 27 14 16-0  
tattersall@frueh.de  
www.frueh-em-tattersall.de  
www.facebook.com/fruehemtattersall



## Luftsport

# Toys for the Boys: die D-EDIT, unsere Piper Cub



## Jan Rollersbroich berichtet über eine außergewöhnliche Liebe oder das Besondere der Langsamkeit:

Ich erinnere mich noch gut an den Tag, als mein Vater zu mir meinte: Sag mal, was hältst du eigentlich von einer Piper J-3 Cub? Verdutzt schaute ich ihn an. Wer, bitte sehr, kann denn schon dem Charme dieses berühmten kleinen Amerikanischen Spornradflugzeuges widerstehen? Die Piper Cub ist definitiv eine der Sympathieträgerinnen unter den Leichtflugzeugen. Es gibt wohl kaum einen Luftsportbegeisterten Piloten, der dieses Stück Luftfahrt-Geschichte nicht kennt.

Im Jahre 1941 waren in den USA zwei Drittel aller kleinen Propellermaschinen vom Typ Piper Cub J-3 und viele von ihnen fliegen tatsächlich noch heute. Der Grund: Diese Vintage-Aircraft (Oldtimer) erfreuen sich als Kultobjekte großer Beliebtheit bei Privatpiloten.

### Glückliche Zufälle.

Erst jetzt begriff ich so richtig, was

mein Vater mir sagen wollte: Ein guter Freund meines Vaters hatte bei uns in der Nähe eine 1944er Piper Cub gefunden, die tatsächlich zum Verkauf stand. Ich selber arbeite seit 2018 beim Taktischen Luftwaffengeschwader 31 in Nörvenich. Damals befand ich mich dort noch in einer zivilen Ausbildung zum Fluggerätemechaniker und wie der Zufall es wollte, befand sich die Piper mit dem Kennzeichen D-EDIT tatsächlich bei uns am Fliegerhorst im Besitz eines ansässigen Fliegerkameraden, der sich von ihr trennen wollte. Dort stand sie in einem Hangar nur wenige Hallen neben meiner damaligen Ausbildungswerkstatt. So viel Glück muss man erst mal haben! War das Zufall?

### Spontan verliebt.

Am Wochenende fuhren mein Vater und ich zusammen die ‚D-EDIT‘ besuchen und verliebten uns sofort. Wenn man sich in dieses Luftfahrzeug setzt, ist es, als würde man in eine andere Zeit reisen. Der Rumpf besteht aus einem mit Stoff be-

spannten Stahlrohrgerüst, die angestrebten Flügel verfügen über einen tragenden Holm aus Holz. Die das Profil bildenden Rippen sind aus Aluminium, die Oberfläche der Flügel sind ebenfalls stoffbespannt. Besonders auffällig sind die unverkleideten Zylinderköpfe des Motors, die aus der Rumpfvorverkleidung herausragen. Kühlprobleme kennt der Motor daher nicht. Statt dem originalen 60Ps Continental-Motor wurde der D-EDIT bereits ein 90Ps Rolls-Royce-Triebwerk verpasst. Das Besondere: es gibt keinen Anlasser, der Motor muss von Hand angeworfen werden. Dem Motto ‚Low and Slow,‘ folgend, bleibt die kleine Piper mit dem einfachen Holzpropeller mit einer Reisegeschwindigkeit von etwa 70kt (ca.125 km/h) ihrem Ruf gerecht. Das ist auch gut so, denn genau diese geringe Geschwindigkeit macht das Fliegen mit ihr aus. Als Ur-Typ moderner Flugzeuge der Allgemeinen Luftfahrt bedeutet dies für viele Piloten den eigentlichen Schlüssel zur Freiheit. Es gibt kaum etwas Schöneres, als an einem warmen Sommertag mit offenen Türen



*Minimalismus – Funktionalität im Cockpit (ganz links), Klaus R. im komplizierten Cockpit an seinem Arbeitsplatz bei der Lufthansa (links)*



Vater und Sohn: gemeinsame Arbeit an der Piper Cub

von der Graspiste in den Eifelhimmel unseres Heimatflugplatzes, der Dahlemer Binz, abzuheben.

### Motivationsschub.

Diese Piper Cub hat mir, als ehemaligem Segelflugschüler im PSV-Köln, die damals mit 16 Jahren ein wenig verloren gegangene Motivation am Fliegen zurückgegeben und mich dank großartiger Unterstützung

meines Vereins nun mit 23 Jahren Inhaber einer PPL(A) Lizenz werden lassen. Obwohl ich unsere Vereins-Super Dimona HK 36 TTC mit moderner Instrumentierung, höherem Reisekomfort und im Vergleich zur Piper-Cub hoher Reisegeschwindigkeit sehr schätzen und auch lieben gelernt habe, wird sie es jedoch niemals mit dem unwiderstehlichen Charme von Pipers kleinem gelben

Taildragger (moderne Flugzeuge besitzen ein Bugfahrwerk, die Piper-Cub rollt mit einem Rädchen am Heck) aufnehmen können.

**Wenn Jan ihr Interesse an der Fliegerei im PSV geweckt hat, informieren Sie sich gern auf der Abteilungsseite der Luftsportler über die Homepage des PSV Köln unter [www.psv-koeln.de](http://www.psv-koeln.de)**



## Em Golde Kappes



**„Loß mer jet no Neppes jon!“**

Möchtest Du ein frisch gezapftes FRÜH Kölsch genießen, echte kölsche Brauhausgerichte essen und gepflegte Gastlichkeit erleben? Dann komm nach Nippes zu FRÜH „Em Golde Kappes“.

**FRÜH „Em Golde Kappes“**

Neusser Straße 295, 50733 Köln, Tel. 0221-92292 640

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 11 - 24 Uhr, Sonn- und Feiertag 11 - 22 Uhr

[kappes@frueh.de](mailto:kappes@frueh.de)

[www.emgoldekappes.de](http://www.emgoldekappes.de)

[www.facebook.com/emgoldekappes](https://www.facebook.com/emgoldekappes)

**früh**  
EM GOLDE KAPPES

## Fußball / Blindenfußball

# Köln / Düsseldorf – vielleicht ein Erfolgsrezept

Für die Blindenfußballmannschaft des PSV Köln, die 2008 bereits im Gründungsjahr an den Spieltagen der Blindenfußballbundesliga teilnahm, ist es eine Herzensangelegenheit, sich in diesem Format mit anderen Mannschaften aus dem Bundesgebiet zu messen. Dafür werden viele Entbehrungen und häufig lange Anfahrten zu Spielorten in Kauf genommen. Doch es ist nicht immer einfach, eine spiel- und konkurrenzfähige Mannschaft aufzustellen, so dass die Vereine oft in der näheren, zur Not auch in der weiteren „Nachbarschaft“ nach möglicher Verstärkung Ausschau halten und dabei dann auch Spielgemeinschaften eingehen. Die Sportler des PSV Köln haben schon mit den Dürener Blindenfußballern oder als Spielgemeinschaft mit Berliner Vereinen agiert. Natürlich ist es schwierig, gemeinsames Training unter diesen Aspekten auf die Beine zu stellen, aber es lohnt sich! Für diese Saison lag die Lösung für das Spielerproblem nur ein Stück rheinabwärts. Die Düsseldorfer hatten ähnliche Probleme wie ihre nun ehemaligen Gegner aus Köln. Der verfügbare Kader reichte einfach nicht aus, um als eigenständige Mannschaft an den Start zu gehen. Zu groß war die Gefahr, bei einzelnen Ausfällen während der laufenden Saison plötzlich nicht mehr spielfähig zu sein. Als Spielgemeinschaft mit Fortuna Düsseldorf werden wir nun in die 5 Spieltage der Saison 2022 gehen.

Erste Kontakte zwischen beiden

Mannschaften hatte es bereits im Laufe des Jahres 2021 gegeben und zum Ende des Jahres fiel dann die endgültige Entscheidung.

Erste gemeinsame Trainingseinheiten und ein Testspiel gegen Borussia Dortmund haben bereits stattgefunden und bei Erscheinen dieses Hefes hat die Truppe auch ein Trainingswochenende an der Blindenschule in Düren hinter sich und vielleicht am ersten Spieltag in Karlsruhe Tore und Punkte feiern können. Zu gönnen ist es den engagierten Sportlerinnen und Sportlern aus den beiden Rheinstädten auf jeden Fall. Sie nehmen viele Mühen auf sich für ihren Sport und können auf Kölner Seite in diesem Jahr zwei „Neulinge“ in die Bundesliga einführen. Mit Andreas Köhl und Ella Petry sind im Herbst zwei neue Aktive zum Team gestoßen, die erstmalig Ligoft schnuppern werden.

Aber nicht nur für die beiden wird es eine spannende Zeit werden. Alle freuen sich auf den Start der Liga und hoffen natürlich, gemeinsam mit dem Team aus Düsseldorf gegen die „großen Teams“ zu bestehen. Das Kölner Team wird komplettiert mit Jan England (Torwart), Daniel

Hoß, Marco Hornbacher, Petrick Hermann und Christoph Kärcher. Co-Trainer und Guide ist Andreas Pauls, als Trainer des Teams ist nun schon seit 14 Jahren Dieter Wolf verantwortlich.

Alle gemeinsam freuen sich auf die Spieltage in Soest (02./03.07.), Gelsenkirchen (23./24.07.), Berlin (06./07.08) und ganz besonders auf den letzten Spieltag am 17. September mitten im Zentrum von Köln. Der Städtespieltag wird auf dem Roncaliplatz stattfinden und damit das Ziel der Sepp-Herberger-Stiftung und des Blindensports, den Blindenfußball in die Mitte der Gesellschaft zu bringen, einmal mehr in die Tat umsetzen. Darauf dürfen sich nicht nur die beiden Mannschaften, sondern alle Interessierten am „Klingelball“ freuen! Der Eintritt ist frei, jeder ist willkommen und kann sich auf ein beeindruckendes Erlebnis freuen. Stille rund um das Spielfeld, damit die Spieler den Ball und die Anweisungen des Guide hören können, gehört dabei ebenso dazu, wie ihre „voi,voi,voi-Rufe“, mit denen sie sich in der Vorwärtsbewegung dem Gegner ankündigen.

Aktuell steht übrigens bereits fest, dass es auch in den folgenden beiden Jahren einen Städtespieltag in Köln geben wird. Heimspiel Köln/Düsseldorf!



## Fußball / Alte Herren

# Das Geheimnis der Taktiktafel

Wer kennt sie nicht, die Mutter jedes großen Erfolges im nationalen wie auch internationalen Sportgeschäft? Die Taktiktafel ist heute in Sportarten wie Basketball, Handball und auch Football ein absolutes Muss. Star-trainer aus aller Herren Länder setzen sie ein, um den Spielerinnen und Spielern die gewünschten Spielzüge vor Augen zu führen und so die Erfolge ihrer Mannschaften zu festigen.

Auch die Alten Herren des PSV Köln haben ihre Taktiktafel! Inzwischen ist ihr Ruf sogar schon fast legendär und um Inhalt und Herkunft machten die Männer bislang ein großes Geheimnis. Gegner reagierten immer wieder erstaunt und verunsichert beim Anblick unserer Taktiktafel. Eine Alte Herren Mannschaft mit großen Ambitionen, sie nutzen die Tafel, sie müssen richtig gut sein und die Sache total ernst nehmen. So oder so ähnlich stellten wir uns die Gedankengänge unserer Gegner vor. Es geht um nichts außer Bewegung, Spaß am Spiel mit dem Ball, gemeinsam Spaß haben, und ‚die‘ nutzen die Taktiktafel?! Das nennt man Ehrgeiz und Engagement. Vielerorts brachte uns „die Tafel“ zumindest vor Spielbeginn Respekt und Bewunderung ein. Im Jubiläumsjahr ist es nun an der Zeit, ihr Geheimnis zu lüften...

Die Taktiktafel:

Eine Magnettafel, genau genommen ein altes Werbeblech einer Tankfirma. Umfunktioniert für unsere Zwecke, Magnetstreifen wurden angebracht, Namen auf die Streifen, fertig



*Die legendäre Taktiktafel*

war das Zauberwerk, die Taktiktafel der Alten Herren des PSV Köln. Während des Spiels wird dem Gegner in der Regel klar, dass wir vielleicht doch nicht die vermutet leistungsstarke und ehrgeizige Mannschaft sind, die wir zu sein scheinen. Nach der Pause, wenn wir durch viele Wechsel eine eher schwächere Phase haben, glaubt auch der Gegner nicht mehr an die Zauberwirkung der Tafel. Aber wozu dient sie denn nun?

Die Auflösung:

Manchmal erscheinen andere Spieler zum Spiel als eigentlich gedacht, manchmal muss die Aufstellung durch kleine Alltags-Weh-Wechen auch mal kurzfristig geändert werden. Aber auch ganz oft erscheinen bei uns sehr viel mehr Spieler auf dem Platz, als wir eigentlich brauchen würden. Doch alle wollen und alle sollen natürlich auch spielen. Wir sind die Alten Herren und kein Hochleistungsverein, bei uns soll je-

der der mag seine Spielzeit bekommen, wir sind ein großes Team. Und damit es für alle überschaubar ist und bleibt, gibt es nun diese Tafel. Sie dient natürlich auch dazu, flexibel und kurz entschlossen bei Bedarf mal die

Mannschaftsaufstellung zu verändern. Da ich beim Spiel aber keine Brille trage, muss die Aufstellung so präsentiert sein, dass ich sie auch ohne Brille lesen und entsprechend umsetzen kann.

Die Mannschaft hat übrigens in einem kleinen Test gezeigt, dass sie sich eigentlich auch selbst aufstellen könnte.... Als jeder der Lust dazu hatte, seine Wunschaufstellung und die Spielerwechsel selbst darstellen konnte, wurde eine verblüffende Eignigkeit deutlich. Die Alten Herren kennen ihre Stärken und Schwächen und können sehr gut damit umgehen. Ein starkes Team, mit und ohne Taktiktafel.

Aktuell sind wir übrigens wieder zurück auf den Poller Wiesen! Die Sommersaison hat begonnen und bis September muss „das kleine Runde“ nun auf den Wiesen in „das große Eckige“. Aber es dreht sich wie immer nicht alles um den Fußball bei uns; wir planen die Radtour zur Sieg, unser Treffen mit den Fußballern aus Piesport und dem dazugehörigen Einlagespiel (natürlich auf den Poller Wiesen) und dann noch unsere Teamfahrt nach Norderney. Bei uns ist immer was los, mit und ohne Taktiktafel.

Schöne Grüße von den Alten Herren

## Leichtathletik

# Training in besonderen Zeiten

Seit den Herbstferien 2021 befinden wir uns als Leichtathletikabteilung nun schon in der Hallensaison. Wir dürfen zwar seit dieser Hallensaison wieder „trainieren“, doch der Weg dahin war holprig und schwierig! Renovierungen machten Hallenwechsel erforderlich, gewohnte Abläufe wurden erschwert, unser Kinder mussten sich ebenso umgewöhnen wie wir. Dazu kamen stetige Veränderungen der Corona-Verordnung auf die wir natürlich reagieren mussten und wollten, auch wenn es nicht immer leicht war. Doch trotz der Startschwierigkeiten haben wir uns schließlich gut in der Halle eingewöhnt, so dass wir mit unseren Trainingszeiten und den Trainingsabläufen wieder etwas zur gewohnten Normalität zurückkehren konnten. Wir arbeiteten dafür mit einem Wo-

chenplan, der eine Woche A und B beinhaltet. Dadurch gewährleisteten wir, dass alle Altersgruppen gleich viel Trainingszeit in der Halle hatten und niemand benachteiligt wurde. Nebenbei gab es natürlich auch noch weiterhin Onlinetrainings, doch in Präsenz und mit Freunden macht Sport einfach noch mehr Spaß.

Als nun Karneval vor der Tür stand, haben wir uns als Trainerteam dazu entschieden, unser (fast schon traditionelles) Karnevalstraining durchzuführen, um noch weiter ein Gefühl von Normalität zu schaffen.

So führten wir im Februar zur Karnevalszeit ein Training durch, wie wir es auch sonst die Jahre vor Covid stets durchgeführt hatten. Ein Erfolgskonzept muss man ja nicht ständig ändern: viel Karnevalsmusik, viele verkleidete Athleten, gute Laune und



*Kölsche Tön und Kölner Farben*

ganz viele Spiele, schon hat man alle Zutaten beisammen und der Spaß kann beginnen. Der Höhepunkt dieses Trainings war ein Spiel, bei dem zwei Teams in der Halle versteckte Zettel mit den Zahlen von 1-bis 30 finden mussten. Die Schwierigkeit daran war, dass wir als Trainerteam diese Zettel versteckt hatten und zwar manchmal so gut, dass wir sie erst beim Aufräumen wiederfanden. Mit vielen weiteren Spielen war der Spaß am Training der besonderen Art in einer besonderen Zeit für alle Beteiligten gesichert. Alles in allem war das Karnevalstraining 2022 ein voller Erfolg.

## Die Leichtathleten haben gewählt und der neue „Stellvertreter“ der Abteilung stellt sich vor

Hallo liebe Leser, mein Name ist Hans-Gerd Vollmers und ich engagiere mich seit kurzem als stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Leichtathletik des PSV Köln. Ich mache das, weil ich glaube und hoffe, mit einem solchen Ehrenamt Kinder und Jugendliche im Polizeisportverein in der Ausübung ihres Sports zu unterstützen. Zum PSV bin ich übrigens über meinen Sohn gekommen, der schon seit einigen Jahren mit großer Begeisterung in der Leichtathletik trainiert. Bisher war mir gar nicht bewusst,

dass Eltern gesucht werden, die sich ehrenamtlich im Verein engagieren und dadurch den Bestand gerade einer „jungen“ Abteilung wie der Leichtathletik sichern. Unsere Kinder sind ja oftmals noch nicht alt genug, um sich in Abteilungsleitungen zu engagieren, da müssen wir als Eltern aktiv werden.

Ehrenamt war für mich schon immer selbstverständlich. Ich habe bereits früher viele Jahre als ehrenamtlicher Rettungssanitäter gearbeitet und später in unserem Viertel (Longerich) lange Zeit gemeinsam mit mei-



*Die Abteilungsleitung ist komplett, v.l.n.r. „der Neue“ Hans-Gerd Vollmers, Yvonne Eberhard, Holger Abels*

ner Frau das St. Martins-Feuer organisiert und durchgeführt. Wenn ich mich gerade nicht um den PSV kümmerne oder Martinsfeuer organisiere, arbeite ich als europäischer Patentanwalt in der Deutschlandzentrale eines großen US Multitechnologiekonzerns in Neuss.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe im PSV Köln und darauf, mehr über den Verein und die Menschen darin zu erfahren.

Mit sportlichen Grüßen, Hand-Gerd Vollmers

## Leichtathletik

# Ein etwas anderes „Wieder-auffrischungs“- Training

Am 08.03.2022 stand das wöchentliche Präsenztraining der Abteilung Leichtathletik auf meiner to-do-Liste. Nachdem der Tag bereits stressig angefangen hatte, freute ich mich sehr auf das anstehende Präsenztraining mit unseren Athlet\*innen. Gerade als Abwechslung zum mittlerweile fest etablierten Online-Alltag freut man sich doch sehr darauf, zumindest für ein paar Stunden, Sportlerinnen und Sportler auch mal live und in Farbe zu sehen. Damit wir das Training unter den anstehenden Corona-Auflagen gut bewältigen können, liefen wie jeden Dienstag, die dafür notwendigen Vorbereitungen. Da wir aktuell auf engem Raum in der Halle trainieren, haben wir abteilungsintern festgelegt, dass alle anwesenden Athlet\*innen einen tagesaktuellen Test vorlegen müssen.

An dieser Stelle möchte ich mich von ganzen Herzen für das Verständnis unserer Eltern bedanken, die diesen für uns sehr wichtigen Schritt, wöchentlich mittragen! Um unsere Eltern zu unterstützen, bieten wir als Trainerteam an, dass sich die Aktiven mithilfe eines mitgebrachten Schnelltests bei uns vor Ort testen können. Das Prozedere gleicht teilweise einer kleineren Teststation, bei der 5-10 Tests brav nebeneinander auf die Auswertungszeit von 15 Minuten warten. Die mittlerweile gut eingeübte Routine lief auch an diesem Tag einwandfrei, sodass wir pünktlich mit dem Hallentraining starten konnten.

So saß ich mit den anwesenden Ath-

letinnen und Athleten bereits zum Trainingsbeginn im Kreis und wunderte mich, dass mein Trainerkollege noch nicht anwesend war. Als ich kurz aufs Handy schaute erreichte mich die Nachricht: "Ich bin wahrscheinlich leider nicht ganz pünktlich. Es gab auf meiner Heimfahrt ein paar Komplikationen." Naja ehrlich gesagt denkt man bei „Komplikationen“ doch direkt an die KVB und die Deutsche Bahn und so habe ich mir auch keine weiteren Gedanken dazu gemacht. Bis zu dem Moment als mein Trainerkollege naja sagen wir mal – etwas blutüberströmt - in der Hallentür stand. Im ersten Moment ließ sich nicht wirklich orten, was noch "ganz" war. Und so waren nicht nur die Sportlerinnen und Sportler sondern auch ich ziemlich sprachlos. Wir wollten uns gar nicht ausmalen wie der Gegner aussehen musste. Nachdem wir das Training unterbrochen hatten, stellte sich heraus, dass der eigentliche Gegner das eigene Fahrrad war, das glücklicherweise nicht ganz so schlimm aussah. Ja und nun stand ich da: mit einem Trainerkollegen der nicht wirklich "einsatzbereit" war und einer Gruppe von aufgeregten und eigentlichen trainingswilligen Aktiven, die sich um ihren Trainer sorgten. Wir haben gemeinsam beschlossen das Training später fortzusetzen und "unseren Trainer" zu versorgen. Durch die Trainerausbildung haben wir einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert – um auf jede mögliche "Wunde" vorbereitet zu sein. Aber nun stellte sich die Frage: "Wo fange ich an?"



*(links): Lukas vorher – vom Sturz gezeichnet,  
...und nachher – gut verpackt (rechts)*

Wir kümmerten uns erst einmal um die größeren Wehwehchen und arbeiteten uns Verband für Verband weiter vor. Selbst unsere stets gut ausgerüstete Sani-Tasche kam an ihre Grenzen. Nachdem etliche Verbände, Kompressen und Pflaster verbraucht waren, war das Meisterwerk geschafft. Man sah kaum noch eine offene Stelle... Mit einem Eins-A-Mumienkostüm konnten wir das Training fortsetzen.

Danke Lukas, dass du dafür sorgst, dass meine medizinischen und versorgungstechnischen Kenntnisse nicht einrosten :) Und die Sportlerinnen und Sportler wissen nun auch aus eigener Wahrnehmung, dass wir auf alles vorbereitet und für alle Notfälle gerüstet sind.

## Badminton

# Unterwegs für den PSV als Schiedsrichter im BLV-NRW



*Das Team bei der Schiedsrichterausbildung (3.v.r. ist Jens)*

Jeder Verein, der am Liga-Betrieb im Badminton Landesverband NRW teilnimmt, muss auch einen Schiedsrichter stellen und dieser muss auch pro Saison einen Einsatz „ableisten“, damit eine Ordnungsgebühr für den Verein vermieden wird. Die erfolgreiche Teilnahme am Schiedsrichter-Ausbildungslehrgang und eine erfolgreich abgeschlossene Prüfung in Theorie und Praxis ist die Voraussetzung, um als Schiedsrichter eingesetzt werden zu können.

Der Lehrgang, an dem ich bereits 2020 in Mülheim/Ruhr beim BLV teilnehmen konnte, gliederte sich entsprechend in einen theoretischen sowie einen praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden prinzipiell die Spielregeln sowie die Aufgaben als Technische Offizielle (also unter anderem auch als Schiedsrichter) vermittelt und im Anschluss im Rahmen einer schriftlichen Prüfung getestet;

Im praktischen Teil geht es um die Umsetzung und im Speziellen um die korrekte Verwendung des Vokabulars, also der richtigen Ansagen während des Spiels. Wer schon einmal Badminton gespielt hat weiß, wie wichtig es ist, dass beim Spiel keine Fragen offenbleiben und alle verstehen, was gemeint ist. Ein Schiedsrichter, der von den Sportlerinnen und Sportlern nicht verstanden wird oder missverständliche Ansagen macht, stört den Spielbetrieb anstatt ihn regelnd zu begleiten. Die praktische Prüfung wurde im Rahmen des Bezirks- und Kreis-Ranglis-

tenturniers der U19 im Einzel ebenfalls bereits 2020 absolviert, wobei „echte“ Spiele geleitet wurden. Also eine Prüfung unter sehr realen Bedingungen. Mein erster Einsatz als Schiedsrichter sollte dann ursprünglich ziemlich zeitnah nach den Prüfungen erfolgen und war im Oktober 2020 bei den Westdeutschen Meisterschaften der U11 bis U19 vorgesehen. Der zweite Einsatz war für den April 2021 bei den Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften der U15 und U19 geplant. Dann kam Corona ins Spiel und verhinderte die Feuertaufe bei den Meisterschaften. Beide Turniere wurden leider pandemiebedingt abgesagt. Ein Schicksal, das viele andere Veranstaltungen in dieser Zeit traf. Mein erster „richtiger“ Einsatz musste also noch warten.

In der darauffolgenden Saison fanden dann aber wieder entsprechende Badminton-Veranstaltungen statt, so dass mein erster offizieller Einsatz als Schiedsrichter nun auch kommen konnte. Und tatsächlich kam er, sogar wie ursprünglich geplant bei den Westdeutschen Meisterschaften der U11 bis U19 am 30./31. Oktober 2021 in Mülheim/Ruhr. Eben nur mit einem Jahr Verspätung, manchmal muss man Geduld haben. Bei diesen Meisterschaften mussten rund 400 einzelne Spiele in den verschiedenen Altersklassen geleitet werden, die parallel auf 12 Feldern gespielt wurden. Als Schiedsrichter hat man dabei zwischen den Spielen in der Regel eine

kurze Pause und dann kommt auch schon das nächste Spiel an die Reihe. Meist steht man als Schiedsrichter neben dem Feld auf einer Turnkiste oder man hat einen erhöhten Schiedsrichter-Stuhl und kann zwischendurch dann eben auch mal sitzen. Nach den zwei Spieltagen hat man sich den Mund tatsächlich fast fusselig geredet. Es wird viel gesprochen bei dieser Sportart.

Mein zweiter Einsatz erfolgte dann bei auch bei den Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften der U15 und U19 am 26./27. März 22 in Hövelhof. Da bei diesem Turnier krankheitsbedingt nur eine geringe Anzahl an Schiedsrichtern zur Verfügung stand, konnten die einzelnen Spiele nicht geleitet werden, es wurde nur eine sogenannte „Oberaufsicht“ gemacht, um die Ordnung bei den Spielen sicher zu stellen und den Spielern bei Fragen und Problemen zur Verfügung zu stehen.

In besonderen Situationen ist es eben manchmal erforderlich, zu besonderen Maßnahmen zu greifen. Die Hauptsache ist doch, dass wir alle unseren Sport endlich wieder ausüben und gemeinsam Spaß daran haben können. Ich in Zukunft dann auch weiterhin in der Rolle als Schiedsrichter aus dem PSV Köln. Darauf freue ich mich – in Theorie und Praxis.

## Motorsport

# Es geht wieder los! – Die ADAC Rallye Kempenich



Die Motorsportsaison geht endlich los: Nachdem die letztjährige ADAC Rallye Kempenich leider pandemiebedingt ausgefallen war, zeigte sich die Eifel bei der diesjährigen 43. ADAC Rallye Kempenich ganz besonders freundlich mit strahlend blauem Himmel, Sonnenschein und weitestgehend trockenen Wertungsprüfungen. Ein Wetter wie geschaffen für einen tollen Rallyetag. Kalt war es zwar trotzdem, aber die Teilnehmer saßen ja relativ warm und trocken in ihren motorisierten Sportgeräten. Anspruchsvolle Wertungsprüfungen und ein tolles Starterfeld sorgten für einen gelungenen Saisonauftakt, leider allerdings ohne Zuschauer.

- So war zumindest der Plan -: Gefühlt waren allerdings mehr Zuschauer da, als zu Zeiten in denen Zuschauer offiziell erlaubt waren. Die Stimmung war aufgrund des unfassbaren Krieges in der Ukraine allerdings ein wenig getrübt, man sah viele Wettbewerbsfahrzeuge, die Ihre Solidarität mit der Ukraine durch Friedenaufkleber mit der ukrainischen Flagge bekundeten. Auch der



Wertungsprüfung

Sport hat eine Meinung und die wird in den unterschiedlichsten Varianten ausgedrückt.

Der PSV Köln betreute bei der Rallye in gewohnter Manier die Wertungsprüfungen eins und fünf in Hausten. Insgesamt gab es acht Wertungsprüfungen bei einer Gesamtstreckenlänge von rund 69 Kilometern. Die Rallye Kempenich wird als Rallye 70 (eine Rallye mit maximal 70 Wertungsprüfungskilometern) ausgetragen und genießt einen erstklassigen Ruf in der Szene. Mit einer zusätzlichen WP-Strecke soll die Stellung in der Rallye 70 Spitzentruppe gefestigt werden. Bei dieser Rallye werden die Youngtimer Rallye Trophy sowie der DMSB (Deutscher Motorsportbund) Rallye Cup ausgetragen, was für einen bunten Mix aus modernen und historischen Rallyefahrzeugen sorgt. Hier ist tatsächlich für jeden Zuschauer etwas dabei. Von den 86 gestarteten Teams kamen in diesem Jahr 65 ins Ziel.

Als Sieger konnte sich das Duo Georg Berlandy / Peter Schaaf auf einem Peugeot 208 T16R5 feiern lassen, die den Sieg trotz eines spektakulären Abfluges in einen Misthaufen auf der WP5 errangen. Den zweiten Platz sicherten sich Oliver Bliss / Stephan Schneeweiß bei Ihrer Premiere auf dem gleichen Auto. Den dritten Platz erkämpfte sich das Duo Daniel Földesch / Alexander Benning auf einem Citroen DS3 R5.

Die vom Start weg dominie-



Bestzeiten und ein Plattfuß, die Bilanz von Taubert/Christian

renden Julius Tannert / Frank Christian, die auf den acht Wertungsprüfungen auf einem VW Polo R5 sagenhafte sechs Bestzeiten herausfuhren, wurden leider durch einen Plattfuß auf der dritten WP stark zurückgeworfen und hatten keine Chance mehr, in den Kampf um die Plätze entscheidend einzugreifen. Die Siegerehrung fand wieder in gewohnter Manier am Veranstaltungsabend in Kempenich statt. Alles in allem war es wieder eine gelungene Rallye, zu der natürlich auch die richtige Vorbereitung gehörte. Einige PSVler and Friends waren schon am Vorabend angereist und erlebten einen tollen Abend, der am Rallyemorgen bei dem ein oder anderen für kleine Augen sorgte, was aber der Sorgfalt bei der Aufgabenerfüllung während der Rallye natürlich keinen Abbruch tat.

Gute Arbeit und ein toller Rallyetag, der Lust auf mehr gemacht hat.

## Schießsport

# Fitnessboxen zu flotter Musik

Alles begann mit einem Trainer C-Lehrgang Gewehr/Pistole. Diese Lehrgänge sind immer stark nachgefragt und die angebotenen Plätze des Rheinischen Schützenbundes sehr schnell ausgebucht. So schätze ich mich glücklich, in diesem Jahr einen der begehrten Plätze ergattert zu haben. Der Lehrstoff ist dabei gleichermaßen umfangreich wie interessant. Das Techniktraining zu Gewehr und Pistole steht im Vordergrund, aber auch Fächer wie beispielsweise Kommunikation, Pädagogik, Führung sowie Anatomie stehen auf dem Stundenplan und jeden Tag mindestens 1 Stunde Sport. In diesem Sportunterricht werden praktische Übungen zum Dehnen, Aufwärmen, Spielen, Kraft- und Konditionstraining vermittelt. Bei den PSV Trainingseinheiten habe ich den Sportkameraden dann von meinen Erfahrungen beim Lehrgang berichtet und stellte fest, dass viele Vereinskameraden aller Altersgruppen den allgemeinen Sport beim

Schießtraining vermissen. Leider gibt es aber auf unserem kleinen Schießstand keine räumlichen Möglichkeiten, ein solches Training anzubieten. „Da muss man doch was tun können“ ging es mir durch den Kopf, und so konfrontierte ich Abteilungsleiter Wolfgang und Abteilungsge­schäftsführer Jürgen mit meiner Idee, den Mitgliedern der Schießsportabteilung eine Möglichkeit zu schaffen, ihre Gelenkigkeit, Kraft und Kondition zu steigern. Beide waren von meinem Vorschlag begeistert und unterstützten und bestärkten mich in jeder Hinsicht sehr. Das schwierigste Unterfangen war zunächst, eine geeignete Trainingsstätte zu finden. Doch als ein Vereinsmitglied davon erfuhr, bot er uns gleich seinen privaten großen Trainingsraum an, der mir bei der Besichtigung wie ein Geschenk des Himmels vorkam. Das größte Problem war somit gelöst. Abteilungsleiter Wolfgang hatte zwischenzeitlich auch schon sichergestellt, dass das

Zusatztraining der Schießsportabteilung mitversichert ist, somit war auch die zweite Hürde genommen. Nun musste ich „Co-Trainer“ finden, denn allein kann ich zurzeit diese Aufgabe aus familiären Gründen nicht stemmen. Claudia, die Unterricht in Rückenschule gibt, Andreas, der eine Boxtrainerlizenz hat und Carsten, welcher 3. Dan in Karate ist, eilten mir hier zu Hilfe. Gemeinsam mussten wir nun ein ausgeklügeltes Trainingskonzept entwickeln, dass alle Teilnehmer unseres „Schießsport-Workouts“ im Alter von 20-80 Jahren abholen sollte. Wir einigten uns auf „Fitnessboxen“. Dabei werden wenige Elemente aus dem Kampfsport (Schläge und Tritte in die Luft) mit Aerobic verbunden und zu flotter, motivierender Musik ausgeführt. Ausdauer, Muskelstärke und Beweglichkeit werden dabei gefördert, sowie der Kreislauf und die Koordinationsfähigkeit des Einzelnen gestärkt. Fitnessboxen ist kontaktlos und keine Kampfsportart, sondern reine Fitnessgymnastik. Sie ist für alle Altersgruppen gut geeignet, weil jeder in der eigenen Intensität mitmachen kann. Spiele werden das Training auflockern und ich freue mich schon auf Start im Mai.



*Da bleiben keine Wünsche offen, der private Trainingsraum*

## Seniorenport 50 +

# Ein guter Grund zum Feiern – Wir gratulieren Manfred Marre zum 80sten .

Am 13. März wurde unser Sportkamerad Manfred Marre tatsächlich schon 80 Jahre alt! Ein guter Anlass für eine Feier, so dachte er sich wohl auch und lud einige Tage nach seinem Ehrentag gleich die gesamte Abteilung Seniorensport 50 + zur Feier in das Ford-Tennisclubheim bei „Heiko“ ein. Bei Bier, Wein, Sekt und sonstigen alkoholischen Getränken kam schnell Stimmung auf; doch auch das Essen kam an diesem Abend nicht zu kurz. Essen und Trinken hält ja bekanntlich Leib und Seele zusammen und so hatte der Wirt des Clubheims für diesen Abend ein paar besonders leckere Speisen hergerichtet, die sich alle gern schmecken ließen.

Wenn man unseren Sportkameraden Manfred Marre so ansieht, könnte man ihn übrigens tatsächlich für einen Mitfünfziger halten – er hat sich wirklich gut, was sage ich, er hat sich wirklich sehr gut gehalten. Das muss an seinem mehr als aktiven sportlichen Leben und der damit verbundenen gesunden Lebensweise liegen. Anders ist weder sein jüngeres Aussehen noch die körperliche Fitness, die ihm gegeben ist, zu erklären. Sein Lebenslauf und seine sportliche Laufbahn wurden bereits im letzten PSV Heft beschrieben, in dem er einen gelungenen Rückblick auf 7 Jahrzehnte in der Leichtathletik und seine besondere Beziehung zum Sport gab. Deshalb sei an dieser Stelle auch nur noch eine Besonderheit erwähnt, die seine Treue zur Leichtathletik im PSV Köln ebenso beschreibt wie seine Aufgeschlos-



senheit neuen Dingen gegenüber: er gehörte im Jahr 2014 zu den Senioren der Leichtathletik die sich entschlossen, den schnellen Sprint, den Hoch- und Weitsprung und damit die Jagd nach besseren Zeiten und größeren Weiten den jungen Leuten zu überlassen und selbst das Augenmerk auf die Erhaltung von Beweglichkeit und Fitness im Alter zu legen. Die „Alten“ gründeten damals die Abteilung Seniorensport 50+ und Manfred ist als Gründungsmitglied seitdem sowohl in der Abteilung Leichtathletik wie auch bei den Seniorensportlern beheimatet ist. Der Leichtathletik steht er noch immer beratend zur Seite

Nach seiner offiziellen Geburtstagsfeier schauten wir uns noch ein Video an, dass sportlichen Aktivitäten und auch die Feierlichkeiten der Abteilung Seniorensport 50+ seit ihrer Gründung am 01.01.2014 bis heute zeigte. Wenn man in einem fast

100jährigen Verein aktiv ist, dann weiß man, wie wichtig die Dokumentation der Vereinsgeschichte, zu der auch jeder von uns gehört, tatsächlich ist. Und so nutzte Manfred gegen Ende der Feier noch die Gelegenheit zu einem Gruppenbild, auf dem die meisten Mitglieder der Seniorensportabteilung im Jubiläumsjahr zu sehen sind. Die Chronisten werden sich eines Tages sicher darüber freuen, die Leser des Heftes ja vielleicht schon jetzt.

Die Abteilung beendete jedenfalls wwfroh gelaunt gegen 21:30 Uhr die Feierlichkeiten und möchte sich an dieser Stelle noch einmal bei Manfred Marre für den schönen Abend bedanken.

## Modellflug

# Modellflug in Zeiten der Energiewende

Kurz vor Weihnachten 2021 flatterte eine E-Mail der Abteilungsleitung auf den Bildschirm und schon war es erst einmal vorbei mit der ruhigen Weihnachtszeit. Was war geschehen? Eine kurze Rückblende in das Jahr 2016:

Bereits damals wurde bekannt, dass in Erftstadt-Friesheim, nahe der Autobahn A1 Richtung Euskirchen, die Errichtung eines weiteren Windparks geplant wurde. Seinerzeit hatte die Abteilungsleitung unmittelbar Kontakt mit dem Ersteller und Betreiber des Windparks aufgenommen, um im direkten Gespräch die Interessen unserer Abteilung bezüglich eines sichereren Flugbetriebs darzulegen und die genauen Pläne für den Windpark zu hinterfragen. In diesen ersten Gesprächen konnten wir die Standorte der geplanten Windräder teilweise mitbestimmen, um gefährliche Situationen im Flugbetrieb bereits zu Beginn der Gesamtplanungen zu verhindern. In einem Schreiben an den Rhein-Erft-Kreis nahmen wir noch sehr umfänglich Stellung zu den Plänen und führten darin unsere begründeten Bedenken auf. Besondere Unterstützung bekamen wir in unserer Abteilung durch unser Mitglied Reiner Löwer, der mit seinem juristischen Sachverstand unsere Interessen hier sehr gut dargestellt hat.

Dann kam die Kommunalwahl NRW und eine neue Regierung in Düsseldorf legte erst mal alle geplanten Windpark-Baumaßnahmen auf Eis. Es kehrte wieder Ruhe ein.....

Diese Ruhe währte allerdings nur bis

zum besagten Dezember 2021. Nun nahm die Windkraft-Planung richtig Fahrt auf: die Standorte der Windräder waren festgelegt und es gab eine Einspruchsfrist bis in die erste Januarwoche 2022. Die Zeit drängte nun massiv. Es folgten unzählige telefonisch

Rücksprachen mit dem Windpark-Betreiber, der Bezirksregierung in Düsseldorf, dem Deutschen Modellflieger-Verband und...und...und.

Das Ganze verbunden mit zahlreichen Mails, Anschreiben und wieder Abstimmungen bezüglich der Abstände der Windräder zum Flugplatz. Die Abteilungsleitung war von Ende Dezember 2021 bis März 2022 mehrfach in der Woche alleine damit beschäftigt, zwischen allen Beteiligten zu vermitteln und unsere modellfliegerischen Interessen zu vertreten. Nur am Rande...es wurden ca. 40 E-Mails zu dem Thema versandt.

Zu allem Überfluss fiel auch noch der Ansprechpartner für Windkraftanlagen beim Deutschen Modellfliegerverband aus, so dass unsere konkreten Fragen dort nicht so zeitnah beantwortet werden konnten wie das sonst der Fall war. Manchmal hat man einfach eine Menge Pech. Dann der nächste Rückschlag... der Standort eines der geplanten Windräder unterschreitet den gesetzlichen Sicherheitsabstand um 15 Me-



*Freie Sicht über dem Modellfluggelände, noch ohne Windräder*

ter zu unserem genehmigten Flugradius. Das stellt für uns als Modellflieger zwar zunächst keine Beeinträchtigung unseres Flugbetriebes dar, aber der Versicherungsschutz unserer Mitglieder wäre damit nicht mehr gegeben, da der Modellflugbetrieb nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben entspräche. Es folgten erneute Telefongespräche, Emails, Anschreiben usw. Letztendlich konnte das Versicherungsproblem zu unseren Gunsten geklärt werden und die Bezirksregierung Düsseldorf gab für die Errichtung des Windparks grünes Licht.

Für die Modellflugabteilung des PSV-Köln bedeutet der Status quo nun, das in jedem Fall Planungssicherheit für die Zukunft besteht, da die Standorte der Windräder durch den jetzigen Beschluss festgeschrieben sind und nicht mehr verändert werden können. Es bedeutet aber auch, dass sich die räumliche Umgebung rund um unseren Flugplatz stark verändern wird. Bis jetzt war die Anlage für viele von uns auch immer ein Zufluchtsort aus dem Ballungs-



*Eingekreist von Windrädern, ein Plan der Zukunft, aber der Modellflug ist sicher (oben)*

raum Köln, mit entsprechendem Erholungseffekt. Ob das in Zukunft auch noch so sein wird, muss sich zeigen. Abzuwarten bleibt auch, wie sich das visuelle Empfinden der Windräder mit Nabenhöhen von 106 Metern und Rotordurchmessern von 131 Metern auf unseren Modellflugbetrieb auswirken wird. Der Windpark soll Ende 2024 fertig gestellt sein, dann werden wir sehen, wie er sich auf die Abteilung Modellflug auswirkt.

In jedem Fall können wir uns nun, da die Freiluftsaison bereits von herrlichem Osterwetter begleitet wurde, wieder auf den Sport in den Feldern zwischen Friesheim und Weiterswist konzentrieren. Und so drehen sie wieder ihre Runden, die liebevoll gestalteten und mit reichlich technischen Feinheiten versehenen Modelle, die zum Teil den Originalen zum Verwechseln ähnlich sehen. Wir freuen uns als Abteilung auf die nächsten Wochen und Monate auf unserem Flugplatz, auf dem neben dem Flugbetrieb auch immer allerlei Fachgespräche mit nützlichen Tipps und Ratschlägen an der Tagesordnung sind.



printed by:

**WirmachenDruck.de**

**Sie sparen, wir drucken!**

# IMPRESSUM

**Herausgeber:**



**Polizeisportverein Köln 1922 e.V.**

**Schirmherr:**

Polizeipräsident Falk Schnabel

**Ehrevorsitzende/Ehrenvorstand**

PD a. D. Jürgen Haase

EPHK a. D. Walter Prinz

Peter Messner

PHK'in Petra Nentwich

EPHK a. D. Reinhard Schüttler

**Geschäftsführender Vorstand**

1. Vorsitzender LPD Martin Lotz

2. Vorsitzender POR Alexander Stoll

Hauptkassenwart PHK Florian Bub

Geschäftsführerin PHK'in Sabrina Stuch

Pressewartin EPHK'in Rita Brandhorst

(V.i.S.d.P.)

**Vereinsanschrift / Geschäftsstelle**

Polizeipräsidium Köln

Walter-Pauli-Ring 2 - 6 . 51103 Köln

Telefon 0174.6343957

info@psv-koeln.de

pressewart@psv-koeln.de

www.psv-koeln.de

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE12370501980014 572 218

BIC COLSDE33

**Anzeigenmarketing: PSV Köln**

**Fotos:** Fotolia, PSV Köln Bildarchiv

**Konzeption, Realisation:**

Beratung & Service

**Hermann Wesseling**

Hameler Weg 29

51109 Köln

Telefon: 0221 935 93 35

Mobil: 0172 261 39 31

E-Mail: wesseling@koeln.de



Stell Dir vor:

**DEINE ZUKUNFT GEHT  
AUFS HAUS.**

## Die SpardaBaufinanzierung

Bauen, kaufen, modernisieren mit dem fairsten Finanzberater.

**Fair. Gemeinsam. Transparent.**

**Sparda-Bank West eG**

Appellhofplatz 1, 50667 Köln · Johannisstraße 60-64, 50668 Köln · Telefon: 0211 23 93 23 93

Mehr info:  
www.sparda-west.de/baufinanzierung



Mehr Infos:  
[www.sparda-west.de/baufi](http://www.sparda-west.de/baufi)

**Sparda-Bank**

**Die Deine Bank.**